



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

513 (5.11.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 1.—, in anderen Geschäftskreisen abgeholt RM. 1.50, durch die Post ohne Zustellgebühr RM. 2.—, Einzelverkaufpreis 10 Pfg. — Adressen: Waldhofstraße 6, Schwepingerstraße 10/20, Mercedesstraße, Neufriedrichstraße 4, Fochstraße 48, Wappenerstraße 8. — Erscheinungswort wöchentlich 12 Mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6 — Fernsprecher: Sammler-Nr. 24951 Postfach, Konto Nr. 17590 Karlsruhe — Telegramm-Adresse: Remajell Mannheim

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil RM. —, 40 bis 22 mm breite Colonellen; im Reklameteil RM. —, die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, zu besonderen Plätzen und für beliebige Nachträge keine Gewähr. — Reichshaus Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochens: Aus der Welt der Technik Kraftfahrzeug und Verkehr Neues vom Film / Mittwoch wochens: Die fruchtbare Scholle Steuer, Gesetz und Recht / Donnerstag wochens: Mannheimer Frauenzeitung Für unsere Jugend / Freitag: Mannheimer Reisezeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben - Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 5. November 1929

140. Jahrgang — Nr. 513

Warnmeldungen aus dem Wetterwinkel Europas

Kriegsvorbereitungen Mussolinis gegen Jugoslawien? — Auf dem ganzen Balkan riecht es nach Pulver

Alles nur Visionen eines schlechten Gewissens?

(Drahtbericht aus Berliner Büros)

□ Berlin, 5. November.

Warnierende Mitteilungen erhält die „Vossische Zeitung“ aus Belgrad. Danach soll Italien auf dem Sprung stehen, Jugoslawien mit Krieg zu überziehen und auf den Trümmern Jugoslawiens seine Oberherrschaft über den ganzen Balkan aufzurichten. Zudem würde unter Verletzung der deutsch-österreichischen Neutralität in Kärnten und Steiermark Italien von Norden her in das jugoslawische Gebiet einrücken. Mit Albanien habe Italien einen geheimen Militärpakt. Das albanische Heer komme unter italienischer Kommando und dann Albanien würde italienisches Aufmarschgebiet. Ein ähnlicher militärischer Geheimpakt bestehe zwischen Italien und Ungarn. Ungarn müsse im Kriegfall Jugoslawien von Norden aus angreifen und erhalte dafür alle früheren ungarischen Gebiete des jugoslawischen Staates bis zur Drau und Donau. Auch die Kroaten seien den Folgen blutdürstiger, dafür würde nach rund 600 Jahren der kroatische Staat als selbständiges Königreich wieder auferstehen unter einem italienischen Prinzen als König. Slowenien aber würde von Italien annektiert werden und eine gewisse Autonomie erhalten. Dalmatien aber unmittelbar an Italien angegliedert werden. Auch das Königreich Montenegro soll wieder hergestellt werden unter der Herrschaft des minderjährigen Michael Petrowitsch, eines Neffen der jetzigen italienischen Königin und Enkel des letzten (und heillosen ersten) Königs Nikolaus. Mazedonien würde entweder ein selbständiger Staat oder bulgarisch werden.

Der Korrespondent der „Vossischen Zeitung“, und das ist immerhin in mehr als einer Beziehung charakteristisch, ist ein Serbe. Es liegt also immerhin die Vermutung vor, daß es sich hier um Visionen eines Handelns unter dem Einfluß des serbischen schlechten Gewissens, Einzelne von diesen Angaben sind belläufige Äußerungen. Das sogenannte albanische Heer besteht aus, hoch gerechnet, 10.000 Mann, mit denen selbst im Norden- und Ostitalien nicht viel Ehre einzulegen sein dürfte. Und für die Slowenen wird die Aussicht auf eine italienische „Autonomie“ kaum sonderlich verlockend wirken angeht dessen, was sie an ihren schon jetzt an Italien ausgeteilten Kontraktionen auf der östlichen Halbinsel erleben.

Wichtig aber ist, daß

das italienische Italien die dermaligen Zustände auf dem Balkan sicher nicht als endgültig annimmt und daß es offenbar ganz planmäßig, auch in Albanien, das es wirtschaftlich ganz in seine Hand gebracht hat, für spätere Auseinandersetzungen rüfret. Und es trifft ferner zu, daß das nördliche Jugoslawien, das in Wahrheit ein nur von Belgrad zentralistisch regiertes Groß-Serbien ist, sich allerorten Feinde gemacht hat, am meisten in Kroatien.

Zusammenfassend: Ob wir unmittelbar vor dem Ausbruch stehen, kann man mit einigem guten Grunde bezweifeln. Doch es unter der Oberfläche glimmt und von Süden nach Norden im ganzen Balkan nach Pulver riecht, ist nicht zu bezweifeln. Es ist nur bedauerlich, daß man in Deutschland für die gefährdende Entwicklung des alten europäischen Wetterwinkels anscheinend gar kein Auge hat.

Der „gefährliche“ Graf Karolji

Washington, 4. Nov. (United Press.) Dem ungarischen Grafen Karolji, der unmittelbar vor der Proklamierung der Räterepublik an der Spitze der ungarischen Regierung gestanden hatte und dem seit vielen Jahren die Einreise in die Vereinigten Staaten verweigert worden war, weil man in ihm einen Vertreter unübertrefflicher Tendenzen sah, ist jetzt durch das Staatsdepartement die Einreiseerlaubnis erteilt worden. Die Regierung war von liberalen Kreisen wegen ihrer harten Haltung in dieser Frage heftig angegriffen worden.

Vor „Anbruch einer neuen Zeit“?

Die Wldeutschen zum Volksbegehren

(Drahtmeldung aus Berliner Büros)

□ Berlin, 5. Nov.

Herr Justizrat Glah hat am Sonntag auf einer Tagung des Rhein-Main-Bundes des Wldeutschen Verbandes in Frankfurt a. M. Herrn Eugenberg bescheinigt, daß er mit ihm zufrieden sei. Nach Auflassung des Herrn Glah sind durch den Druck der Reichs- und der preussischen Regierung acht Wldeutschen von der Einzeichnung ferngehalten worden. (1) Nun gälte es erst recht, fest und frei zusammenzuschließen zur zweiten Schlacht. Schon dieser erste Sieg werde vom In- und Ausland als der „Anbruch einer neuen Zeit“ betrachtet werden.

In Anbetracht dessen sprach dann noch, wie wir der „Deutschen Zeitung“ entnehmen, Graf Alexander Brodorski über „Tributplan — Staatsbankrott — Volksverleumdung“. Insekt wurde eine Entscheidung angenommen, in der der Erfolg des Volksbegehrens „mit folger Genußnahme begriffen“ wird.

Die Genugtuung des Wldeutschen Verbandes ist zu begrüssen. Am Ende geht es auch Herr Glah an den Wldeutschen des Volksbegehrens. Insek wird, wie wir schon gestern hier darzulegen, besagte Genugtuung nicht allerseits im Hinterlande des Reichsausschusses geteilt und schon ganz bestimmt nicht allenthalben im deutschnationalen Lager. Selbst Herr Eugenberg scheint, wie wir im „Jungdeutschen“ lesen, nicht mehr die volle Verantwortung für das Volksbegehren übernehmen zu wollen. Dort teilt nämlich August Hebel, der Presswart des Jungdeutschen Ordens, mit, daß bei den deutschnationalen Kreisen darüber gesprochen wurde, daß bei der Beratung des Volksbegehrens Herr Eugenberg mit der Vertretung seines Standpunktes einen der deutschnationalen Reichstagsabgeordneten betrauen wolle, „der bei dem Schwund der Partei so wie so schon auf dem Ausdrückstand stehe.“ Herr Eugenberg sei aber bereits dringend gebeten worden, im Reichstag doch selber zu sprechen.

Kabinettsbildung und Reichstags-Einberufung

□ Berlin, 5. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die Parteiführer der Regierungsparteien sind, wie im „Berliner Tageblatt“ mitgeteilt wird, für Mittwoch zu einer Besprechung beim Reichskanzler ge-

laden worden. Bis dahin dürfte sich dann wohl auch die Ernennung von Dr. Curtius zum Außenminister noch verzögern, schon weil die Besetzung des dann frei werdenden Reichswirtschaftsministeriums möglichst gleichzeitig erfolgen soll. Das Zentrum scheint seine Wünsche auf eine Umbelegung der Stellen im Kabinett noch nicht ausgegeben zu haben. In diesem selber aber rechnet man, wie wir feststellen konnten, damit, daß der kommende Wirtschaftsminister aus den Reihen der Volkspartei genommen werden wird.

Der demokratische Zeitungsdienst will erfahren haben, daß die Regierung den Reichstag nun doch früher einberufen will und zwar

zum 26. November, um den Volksentscheid sobald wie möglich

zum Abschluß zu bringen. Darüber soll in der Parteiführerbesprechung am Mittwoch entschieden werden.

Die Aufgabe der für Mittwoch vorgesehenen Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler wird vom „Vorwärts“ folgendermaßen umschrieben: „Da die Schlußkonferenz in Haag durch die Verzögerung des Abschlusses der Arbeiten der Kommission nicht vor Ende November stattfinden wird, so wird zu entscheiden sein, ob die Einberufung des Reichstages nicht bis nach dieser Konferenz vertagt werden soll.“

In der Parteiführerbesprechung soll übrigens auch über den Zusammentritt des Auslandlichen Ausschusses Bescheid gefast werden.

Vorläufiges amtliches Ergebnis 10.05 Prozent

Der Reichswahlleiter veröffentlichte am Montag abend das vorläufige Ergebnis des Eintragungserfahrens des Volksbegehrens, an dem lediglich 3 Gemeinden im Stimmkreis Mandeburg noch anstehen, in Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der beiden vorhergehenden Volksbegehren. Hiernach haben sich von 41 278 697 Stimmberechtigten 4 147 725 Personen, d. h. 10,05 v. H. für das Volksbegehren „Freiheitserbe“ eingetragen. Die Zahl der Eintragungen beim Volksbegehren „Pangertenerverbot“ betrug 1 216 965, d. h. 2,9 v. H. und diejenige beim Volksbegehren „Fürsteneinsetzung“ 12 525 930, d. h. 31,8 v. H.

Das Befinden des Prinzen Max

In dem Befinden des Prinzen Max v. Baden sind besondere Veränderungen nicht zu verzeichnen. Sein Zustand ist nach wie vor ernst; jedoch besteht eine unmittelbare Lebensgefahr im Augenblick nicht.

Seit fast einem Jahre kränkelte der Prinz. Vor etwa drei Wochen brach er bei einem Sturz im Zimmer einige Rippen. Sein Zustand verschlechterte sich schnell, so daß eine Ueberführung von Schloß Salem in das Städt. Krankenhaus in Konstantz notwendig wurde. In der Nacht zum Sonntag bestand der Kranke, da er seit einiger Zeit mit einem Krückenleiden zu tun hat, eine bedenkliche Krise, die der Prinz erst im Laufe des Sonntag abend überwand. Schon vor einigen Tagen hat man die nächsten Angehörigen des Prinzen, seine Gattin, die Prinzessin Max, und seine Kinder, Prinz Berthold von Baden und Prinzessin Marie Alexandra mit ihrem Gatten, dem Prinzen Wolfgang von Hessen, an das Krankenlager gerufen.

Zur Beilegung des Fürsten Bälou

— Berlin, 5. Nov. In den heutigen Verhandlungsfestlichkeiten für den Fürsten Bälou werden teilnehmen: Reichskanzler Müller, Reichstagspräsident Loebe, Staatssekretär von Schubert, Dr. Pünder und Dr. Weidmann.

Antifaschistisches Bombenattentat

(Drahtbericht aus Pariser Vertreters)

□ Paris, 5. November.

Aus Risza wird berichtet: Am Montag abend wurde in Monaco ein neuer Bombenanschlag gegen die italienische Organisation gerichtet. Vor dem Gebäude, in dem die italienischen Vereine des Fürstentums zusammenkommen, explodierte gegen halb 10 Uhr unter heftigem Knall eine Bombe. Sämtliche Fenster des Gebäudes wurden zertrümmert, die Dede eines Saales stürzte ein, doch wurde niemand verletzt.

An der Riviera ist dies seit drei Monaten das dritte Bombenattentat gegen die Italiener.

Rheinbrücken und Pfälzer Bahnen

Die aus französischer Quelle kommende Nachricht über ein Abkommen zwischen der Reichsregierung und der deutschen Regierung wegen der Entmilitarisierung des linken Rheinuferes, das allein die Fortführung von fünf Eisenbahnlinien in der Pfalz durch Deutschland vorsehen soll, ist, wie aus von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, unrichtig.

Verfassungswehen in Oesterreich

Der Verfassungsentwurf, den Bundeskanzler Schober unter dem Druck der Heimwehren dem Parlament vorlegte, enthält einige sehr notwendige, einige nützliche, viele gleichgültige und einige unmögliche Bestimmungen. Es erscheint zwecklos, sich schon jetzt mit den Einzelheiten zu befassen, da der Entwurf in vielen Punkten wird abgeändert werden müssen. Nicht aus Rücksicht auf die Sozialdemokratie, sondern auf die Demokratie. Würde der Entwurf Gesetz, so wäre Oesterreich eine bürokratisch-absolutistische Republik. Und wohl auch diese nur „auf Zeit“, da der rechte Flügel der Christlich-Sozialen schon die Aufhebung des Wahlbürgerrechts, das den Mitgliedern der Dynastie die Rückkehr verweigert, so lange sie nicht auf die Kronrechte verzichtet haben, verlangt.

Man hat im Reich anscheinend zuviel mit eigenen Sorgen zu tun, als daß man sich um diese Lebensfrage des deutschen Volkes — denn der Anschluss ist eine Lebensfrage — kümmern könnte. Drohungen deutscher Verbände sind allerdings das schlechteste Mittel, um die Sympathien für den Anschluss zu vergrößern. Sowohl die Führer des Reichsbanners als auch jene des Stahlhelms sollten es sich gründlich überlegen, bevor sie ihren Bestimmungsgenossen in Oesterreich ihre „alkoholische Gilt“ in Aussicht stellen. Und wenn ein leitender Funktionär des Oesterreichisch-Deutschen Volksbundes in Berlin in einseitig sozialistischer Weise zur Verfassungsfrage Stellung nimmt, so macht das auf die Anschlusstreue der Rechten in Oesterreich den allergrößten Eindruck.

Soweit der Verfassungsentwurf sich demüßigt, die sozialistische Reizquelle Wien wieder in den Bundesstaat Oesterreich einzubauen, verdient er volles Lob. Der Bürgermeister von Wien war dadurch, daß die Stadt gleichzeitig Bundesland war, drei Instanzen in einer Person. Wien erobert verhältnismäßig doppelt soviel Stimmanteile als die anderen Länder, weil es sowohl als Stadt wie auch als Land beteiligt wurde. Es widerspricht dem Geiste der Demokratie, daß sich Wien höher mit Erfolg geweiheit hätte, sich der Kontrolle des Obersten Rechnungshofs zu unterstellen. Diese Weigerung brachte die Vermutung nahe, daß auch dem ungeheuren Budget von 400 Millionen Schilling namhafte Summen für sozialdemokratische Parteidemagogie abgezweigt würden, was nicht nur gegen das Gesetz, sondern auch gegen das Interesse der die überwiegende Mehrheit bildenden bürgerlichen Steuerträger wäre. Auch daß ein Antiklerikalismus notwendig sei, damit sozialdemokratisch organisierte Arbeiter in Zukunft nicht mehr ihre anderdenkenden Arbeitskollegen um ihr Brot bringen können, wird von keinem Einseitigen bestritten.

Anderd aber ist es mit den Bestimmungen, die die Demokratie als Ganzes kränken. Der Bundespräsident würde künftig vom Volk unmittelbar gewählt, bei mehreren Kandidaten, von denen niemand die absolute Mehrheit hätte, ernannte die Bundesversammlung, die nicht nur aus Nationalrat und Bundesrat — oder, wie er dann hieße, „Länder- und Ständerat“ —, sondern auch aus den Vertretern der Landesregierungen bestünde, so daß nach menschlicher Voraussicht kein ein Christlichsozialer Präsident würde, auch wenn er in der Volkswahl die geringste Stimmenzahl erzielte. Der Bundespräsident hätte ein Notverordnungsrecht, das ihm praktisch gelassen würde, das Parlament aufzulösen und überhaupt kein neues wählen zu lassen. Das Parlament verlor das Budgetrecht, da, wenn das Budget bis zum Jahresende nicht bewilligt ist, der Bundespräsident anordnen kann, daß der Staatshaushalt nach den Sätzen des vergangenen Jahres weitergeführt werden soll. Mit diesem Budgetrecht steht und fällt die Demokratie.

Bekunden in Oesterreich normale Verhältnisse, so wäre der Verfassungsentwurf nicht nur von der Linken mit Hochgekläufel empfangen worden. Die Regierung und die öffentliche Meinung — und die Opposition — haben aber unter dem Druck der Heimwehren, die ständig erklären, daß der Entwurf unter allen Umständen Gesetz werden

„Atlantique“, der erste deutsche Groß-Tonfilm

Die „Titanic“-Katastrophe als Filmmotiv

„Atlantique“ ist der erste hundertprozentige deutsche Tonfilm. Der Regisseur G. N. Dupont hat den internationalen Verkauf unterzogen, ein Sujet — es handelt sich um den Untergang der „Titanic“ — als dramatischen Film in zwei Sprachen, der englischen und deutschen, aufzunehmen. Das Stück hat eine Doppeldarstellung. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen. Eigenartig ist der Weg, den man in Europa eingeschlagen hat, um den Tonfilm vorzutreiben. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen. Eigenartig ist der Weg, den man in Europa eingeschlagen hat, um den Tonfilm vorzutreiben. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen.

Das, was man in Europa eingeschlagen hat, um den Tonfilm vorzutreiben. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen. Eigenartig ist der Weg, den man in Europa eingeschlagen hat, um den Tonfilm vorzutreiben. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen. Eigenartig ist der Weg, den man in Europa eingeschlagen hat, um den Tonfilm vorzutreiben. Alle Szenen wurden einmal von deutschen, einmal von englischen Darstellern und Darstellerinnen gespielt und gesprochen. Auf diese Weise ist es gelungen, den recht kostspieligen kinematographischen Apparat des ganzen Filmes durch Aufführungen in zwei Sprachen zu sparen.

Der neue Greco Garbo-Film

Der Metro-Goldwyn-Mayer, den Jacques Feyder inszeniert hat, und der bisher keinen Titel hatte, ist jetzt „The Sign“ (Der Ruf) genannt worden. Nach dem Manuskript kommt von Feyder, Greco Garbo spielt eine Französin, die sich wegen des Todes an ihrem Mann (André Roubais) vor Gericht zu verantworten hat. Conrad Nagel, ihr Liebhaber, ist ihr Verteidiger. Wichtige Rollen spielen außerdem Jean Haris und Volmar Perrier. Greco Garbo, die nach Beendigung des Filmes eine kurze Erholungsreise nach Nord-Kalifornien und dem Yellowstone National Park unternommen habe, ist nun nach Hollywood zurückgekehrt und hat mit dem Proben zu ihrem ersten Sprechfilm „Ann Christie“ — nach dem berühmten Bühnenstück von Eugene O'Neil — begonnen.

München tonfilmt

Von Franz Weidenmayer

Der krasse Mangel an Einnahmen hat die ersten vollwertigen Tonfilmproduktionen für den neuen Zweifelsfilm „In einer kleinen Konditorei“ in Großstädten der Münchener Kinematografie ihre Umkehrung an Tonfilm, der in dem neuen Produktionsprogramm dominieren wird, begonnen.

Greco Garbo hat einen tragischen Roman, der zu der Schönheit seiner malerischen Dage in eigenartiger Weisheit steht. Von keiner Größe, die sich in 10 Meter Höhe schlängelt über die Herbe schwingt, fügen sich alljährlich eine erdlose Anzahl Lebenswörter in die Kiste. So wurde die Großschleifer Brücke im Gang der Zeit allmählich zur traditionellen Seilbahnbrücke und so kam Großschleifer zu seinem jetzigen Namen.

Diesmal ist es aber nicht die Brücke und kein Toier auf dem Reckel der Herbe und keine ernste, schweigende Kommission.

Diesmal ist es der Bahnhof von Großschleifer, der bereits am frühen Morgen eine Schär Reiziger anzieht.

Ein Bahnhof wie andere Bahnhöfe auch, ist nicht Außerordentliches an ihm. Das ist aber vor anderen auszeichnet ist die Größe, die Ueblichkeit, die Heilige Dage und nicht zuletzt die Höhe von Heiligkeit. Es ist nicht das erste Mal, daß in die Filmleute der Gemalte alle den besten Schwingen ihrer Bahnhofsproduktionen auszuweisen.

Diesmal aber sollen in ihm die ersten Tonfilmproduktionen des ersten Tonfilms der Gemalte gedreht werden.

Ein herrlicher Herbsttag über dem Farnal mit blauem Himmel und klarer Sicht. In den Gängen glücken die Herzen auf, wilder Wein leuchtet rot am Bahnhof von Großschleifer.

Was Gletsch 1 hat ein D-Tag bereit: Paris-Mediterranée, Abwechselnde Kanalliere und Damen der großen Welt erfüllen den Bahnhof mit fremdartigem Leben. Roffertanz — auf dem Wagenschild Vorteur — und bezauberliche Diener rennen geschäftig hin und her.

Von den Anhängen brauchen kaum Vorübergehende übersehen auf das seltsame Bild.

Ein langsamer Zug fährt durch. Vielleicht noch Hauptzüge. Die Straße nach oben ist frei.

Jetzt wurden Sonnenlichte aufgestellt. Aufnahmeapparate vorgezogen, Signale abgelassen. Letzte Rufe, Anmerkungen. Abfahrt. Der fremdbürtig umformierte Schaffner schlägt die Türen zu. Regisseur Robert Wohlmutz, für Stunden Bahnmann bei „Gare de Lyon-Paris-Großschleifer“, gibt das Zeichen zur Abfahrt. Die gewaltige Maschine zieht ab und an. Letzte Rufe, Tasterwinden und der Zug rollt langsam aus der Halle.

Da fährt in letzter Sekunde Joque-Catalan auf dem fahrenden Expres. Während er einen Moment gefahren ist mit der brehenden Waggons nach außen schwingt, werden Schredendruke laut.

Warum ich Ganghofer verfilme?

Von Wilhelm Dieterle

Der bekannte Darsteller weiß am 7. und 8. November anlässlich der Verfilmung seines neuesten Filmes „Das Schweben im Walde“ in München, Dieterle ist es gelungen, sich aus den einschlägigen Verhältnissen und unter unangenehmen Umständen und Umständen zu dem emporgeschoben, was er heute ist.

Ganghofer verfilmt ich — und protestiere. Was protestiere gegen die Sachlichkeit anderer Tage. Dem Feldruf: „Rieder mit dem Gefühl“ antwortete ich: — es lebe das Gefühl — Der „no — wenn — schon Standpunkt vieler Zeitgenossen — gegen alles Geschehen um und, kann gar nicht genug beklagt werden. Jeder mit den Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen. Mein Mittel ist der Film! und mein Kampfgenosse für die Idee: Ludwig Ganghofer!

Seine Leidenschaft — seine Reue — durch das Banden der Kamera gefolgt — sollen zur Erkennung und zum Handeln rufen. Breite Schichten des Volkes — und vor allem das Ausland — müssen durch unsere letzten Filme einen fasten Blick bekommen von Deutschland. Jede fremde Arbeit wenn sie tüchtig ist — bewundern wir als große echte Delikatessen! Und das ist es, worauf es ankommt: Delikatessen im besten Sinne zu schaffen!

Die Neumanns werden die Internationalität des Films bedroht, und bemerken nicht, wie wir den durch diese Sucht international zu schaffen — vom internationalen Markt verdrängt sind! Wir fliegen und ab mit Filmen — die im Ausland unerschlossen besser hergestellt werden können als bei uns. Werden die Ausländer den deutsche Filme herstellen, so hätten sie den gleichen Erfolg — wie umgekehrt bei uns! Es gibt nur ein Gebot: Schaff deutsche Filme — im besten Sinne! Unsere Landschaften sind unerschlossen — unsere Stoffe nicht geringer als anderswo. Den folgenden Millionen müssen wir unseren Blick und unsere Begeisterung entgegenbringen.

Ich für meinen Teil jedenfalls kapituliere nicht vor dem Ansehen: Weltkategorie! Es gibt wehr ab genug Stoffe, die sich mit geringen Mitteln herstellen lassen. Persönlich halte ich es — in der Situation, in welcher sich der deutsche Film gegen-

wärtig befindet — für einen Frevel, an der gesamten Filmindustrie, wenn ein deutscher Regisseur mehr ansieht, als sein Film und dem deutschen Geschäft bringen kann. Der springt nicht etwa Neid, das andere Regisseure aus dem Wollen wirtschaftlichen Nutzen und ist nicht — keineswegs! Ich habe die Ehre und den Vorzug, einer Weltfirma anzugehören, der unbeschränkte Mittel zur Verfügung stehen. Aber mein persönliches Verantwortungsgefühl der deutschen Universal-Film-Gesellschaft, der ich angehöre und auch der gesamten deutschen Filmindustrie gegenüber — gestattet mir nicht — mit „Solchen-Super-Millionenfirmen“ den Theaterbesitzer — das Volk und alle Filmbegeisterten zu täuschen.

Mein Film „Schweben im Walde“ ist die praktische Beweismöglichkeit — wie und auf welcher Weise der deutschen Filmindustrie zu helfen wäre. Ludwig Ganghofer hätte ich im Geiste in meine Arme für das — was er mir gegeben hat. Möge er mit mir zufrieden sein.

Lebenslichkeit im Film

Von George Fignautice

Was wissen wir vom Leben? Es gäbe keine Reue, wenn wir das Leben in und auswendig kennen würden. Zwar künftige heutige Zeit der Maschine den heutigen Menschen schon in mancher Hinsicht ab, aber ich glaube doch, daß gerade diese Reue sich dafür an anderer Stelle, die speziell der heutigen Zeit entspricht, sich Befriedigung suchen für ihre Reue und Wiederherstellung.

Wir brauchen nur Augen und Ohren offen zu halten, wo wir leben und gehen können wir zu lernen, so ist es noch vor gar nicht langer Zeit jeder Mensch. Heute ist auch die Befriedigung von Reue, aber der Mensch ist durch die Maschine und maschinell. Und der Mensch muß nach der Arbeit ins Kino, hier kommt er wieder ins Gleichgewicht, und an der konzentrierten Zucht seiner Lebenserfahrung nicht er nachher seinen einzigen Arbeitsort.

Es ist da nicht höchste Aufgabe des Filmemachers, den wahren, und vergleichbarartigen Menschen seine, objektive Lebenslichkeit vorzuführen? Auf das wir alle weiter wachen? Auf die, die mit Lebenslichkeit zu laborieren glauben!

Aufbauung und Weisheit haben der Erlangung der Lebenslichkeit für den Film im Wege. Aber meiner Ansicht nach, es braucht es nicht einmal Weisheit, und Aufbauungsverschiedenheit zu geben, was es sich um die Beurteilung von Wahrheit und Wahheit im objektiven Sinne handelt. Es kann ja nur eine Wahrheit und eine Weisheit geben, es ist nur so schwer, zweifelsfrei zu wissen, wann man sie hat ohne sich falschem Glauben hinzugeben, und dann gibt es noch immer verschiedene Möglichkeiten der Weisheit, bedingt durch die verschiedenen Charakteren, in denen sie die verschiedenen Temperamente und Charaktere der Menschen äußern. So kommt es, daß die Erlangung von Lebenslichkeit für die Kunst im Leben nicht viel zu tun hat, sondern sie annehmbar und unheimlich möglich ist. Und das ist dem wirklich schillerndsten Bekreiden keine Ausnahme.

Mit ihnen taucht der Regisseur den Verlauf der Szene, das Spiel der Darsteller ab, in ihnen ist eine Unmenge ungewohnt geübter Lebenserfahrung aufgespeichert. Die sie den Weg bis zur veränderten Regisierung fand. Der Vorgang der Inszenierung bringt jetzt das neu Empfundene mit schon früher einmal Gelebtem in Einklang, und der Regisseur beginnt zu handeln und zu teilen, taucht sich mit seinem Gefühl vorwärts, bis er den Einklang der Szene mit irgendwem Erlebnis erreicht. Dann „ist“ die Szene und mag bei sehr guter Funktion von Gefühl und Verstand des Inszenierenden Lebenslichkeit anzufragen. Die Entschleunigung darüber hängt freilich wieder von dem geschäftsmäßigen Erlangungsvermögen des Zuschauers ab.

Ball der deutschen Filmindustrie 1929

Am 16. November d. J. wird in den gesamten Festsäumen des Zoologischen Gartens in Berlin die diesjährige Winterballaktion ihren Auftakt finden. Die in der Spitzenorganisation der Deutschen Filmindustrie zusammengeschlossenen Verbände der Produktion, des Vertriebs, des Theaterbetriebs, des Vertriebsbetriebs, des Vertriebs und des Exports und Imports — veranstalteten an diesem Tage den 2. offiziellen Ball der deutschen Filmindustrie 1929.

Nach dem glänzenden gesellschaftlichen Erfolge des Vorjahres verpricht der diesjährige Winterball ein der Hauptereignisse der Winterballaktion zu werden. Mit Wohlstand in der frühen Zeitpunkt gewählt worden, denn Filmball und Festball sind die Koordinationspunkte der großen Berliner Winterballaktion. Der Filmball eröffnet gesellschaftlich und modisch den Winter der großen Halle, der Festball ist das pompöse Schlußstück der Berliner Gesellschaft. In den Winterball werden die führenden Akteure aus der Regierung, den Parlamenten, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft zu sehen sein; in den Tagen werden die Direktoren der Produktionsgesellschaften mit ihren Glanz anwesend sein.

Am Tage spielen zwei deutsche, eine spanische, eine russische und eine japanische auf, die gedruckten nationalen und internationalen Tanzmusik zum Vortrag bringen. Die Gesellschaft „Deutscher Tanzler“ hat die Zusammenfassung der Musikfolge übernommen.

Fortwährender Anwachs der badischen Spareinlagen

Die Entwicklung der Einlagen bei den badischen Sparkassen im 3. Vierteljahr — 14,8 Mill. Zuwachs — Monatsdurchschnitt des Zuwachses wie im Vorjahr — 1929 bisher 60 Mill. A Gesamtzunahme ohne Aufwertungsguthaben

Im 3. Vierteljahr 1929 ist bei den badischen Sparkassen ein Zuwachs an Spareinlagen in Höhe von 14,8 Mill. A zu verzeichnen; darunter befinden sich 0,8 Mill. A kapitalisierte Zinsen. Die Einzahlungen belaufen sich auf 57,4 Mill. A, die Rückzahlungen auf 42,6 Mill. A. Der Monatsdurchschnitt des Spareinlagenzuwachses für das Berichtsdritteljahr mit etwa 5 Mill. A ist wieder ein durchaus erfreuliches und der Monatsdurchschnitt für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September d. J. mit annähernd 7 Mill. A entspricht ungefähr dem Durchschnitt des Jahres 1928.

Die Gesamtzunahme an Spareinlagen (Mehrerlös der Einzahlungen über die Rückzahlungen, auszüglich kapitalisierter Zinsen, jedoch ohne Aufwertung) seit Beginn des Jahres beträgt 60 Mill. A. Von dieser Summe entfallen 14,8 Mill. A auf den Zuwachs durch Einlagen. Die Gesamtsumme der reinen Reichsmarkspareinlagen bei den badischen Sparkassen per 30. Sept. 1929 beläuft sich hiernach auf 356,2 Mill. A gegenüber 306,2 Mill. A Ende des Vorjahres.

Die Aufwertungsguthaben sind bei obigen Angaben nicht berücksichtigt; die in die Statistik neu einbezogenen Aufwertungsguthaben belaufen sich für das 3. Vierteljahr 1929 auf etwa 16,2 Mill. A, für die Zeit vom 1. Jan. d. J. an auf insgesamt 62,6 Mill. A. Bis Ende 1928 waren bereits 50,5 Mill. A Aufwertungsguthaben in die Statistik aufgenommen. In den oben angegebenen Reichsmarkspareinlagen in Höhe von 356,2 Mill. A

treten somit noch 113,1 Mill. A aus Aufwertung berücksichtigende Spareinlagen hinzu, sodass Ende September 1929 469,3 Mill. A Spareinlagen bei den badischen Sparkassen vorhanden waren. Die Depositen, Schecks, Giro- und Kontokorrenteinlagen machen per 30. September d. J. bei den badischen Sparkassen 55,8 Mill. A aus. Das 3. Vierteljahr hat wieder eine Zunahme um 1,2 Mill. A gebracht. In der Zeit vom 1. Januar 1929 bis 30. September 1929 ist eine Steigerung um 5,8 Mill. A (von 48,2 Mill. A auf 54,0 Mill. A) zu verzeichnen gewesen. Auch bei diesen nur zur zeitweisen Anlage bestimmten Geldern ist also eine Vermehrung festzustellen.

Die Gesamteinlagenbestände bei den badischen öffentlichen Sparkassen betragen am Ende des 3. Vierteljahres 622,9 Mill. A gegenüber 605 Mill. A Ende des Jahres 1928.

8,60 Milliarden A Spareinlagen im Deutschen Reich. Ende September 1929 belaufen sich die Spareinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 8.607,7 Mill. A gegen 8.406,2 Mill. A Ende August 1929. Der Berichtsmonat weist mithin eine Zunahme von 201,5 Mill. A auf. Im einzelnen betragen die Einzahlungen 541,5 Mill. A, davon auf Aufwertung 0,4 Mill. A und aus Einzahlungen 0,17 Mill. A und die Rückzahlungen 412,9 Mill. A. Die Schecks, Giro- und Kontokorrent- und Depoteinlagen stellen sich Ende September auf 1.343,7 Mill. A gegen 1.378,12 Mill. A Ende August.

○ Vereingigte Holzfabriken AG, Bielefeld. Wie wir erfahren, ist der Beschäftigungsgrad zwar in den letzten Monaten lebhafter als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, doch leidet die Branche immer noch unter der harten Ueberproduktion und damit zusammenhängenden Unterforderungen, die ein lebhaftes Geschäft erschweren, so daß über weitere Ausbauten, besonders in Hinblick auf den weniger glänzenden Absatzmarkt, sich die Verhältnisse nicht leicht ändern werden. Der AG ist für Ende dieses Monats vorzulegen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Dividende von 10 % zu erwarten. Die Verwaltung erachtet noch das niedrige Kursniveau der Aktien in der letzten Verhältnisse des Unternehmens in keiner Weise begründet zu sein und es ist zu erwarten, daß die Ertragslage sich bei den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Maße verbessern wird.

○ Neue Industriewerke AG, Bielefeld. Die Verwaltung hat für Ende dieses Monats vorzulegen. Die Dividende wird auf 10 % zu erwarten sein. Die Verwaltung erachtet noch das niedrige Kursniveau der Aktien in der letzten Verhältnisse des Unternehmens in keiner Weise begründet zu sein und es ist zu erwarten, daß die Ertragslage sich bei den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Maße verbessern wird.

○ Rheinische AG, Bielefeld. Die Verwaltung hat für Ende dieses Monats vorzulegen. Die Dividende wird auf 10 % zu erwarten sein. Die Verwaltung erachtet noch das niedrige Kursniveau der Aktien in der letzten Verhältnisse des Unternehmens in keiner Weise begründet zu sein und es ist zu erwarten, daß die Ertragslage sich bei den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Maße verbessern wird.

○ Schönlager Maschinenbau AG, Bielefeld. Die Verwaltung hat für Ende dieses Monats vorzulegen. Die Dividende wird auf 10 % zu erwarten sein. Die Verwaltung erachtet noch das niedrige Kursniveau der Aktien in der letzten Verhältnisse des Unternehmens in keiner Weise begründet zu sein und es ist zu erwarten, daß die Ertragslage sich bei den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Maße verbessern wird.

○ Spektakelverleihe des Hergens-Margarine. Wie die AG berichtet, liegen die Verhältnisse in der letzten Zeit im Hinblick auf den Absatzmarkt für Margarine in der Tat sehr ungünstig. Die Verwaltung erachtet noch das niedrige Kursniveau der Aktien in der letzten Verhältnisse des Unternehmens in keiner Weise begründet zu sein und es ist zu erwarten, daß die Ertragslage sich bei den nächsten Quartalen gegenüber dem Vorjahr in erheblichem Maße verbessern wird.

Einigung im ländlichen Genossenschaftswesen in Baden

Hand der Vermittlung und unter dem Vorbehalt der Reichsregierung ist die Einigung im ländlichen Genossenschaftswesen in Baden erzielt worden. Die Einigung ist am 3. Oktober 1929 in der Stadt Baden bei Karlsruhe abgeschlossen worden. Die Einigung ist am 3. Oktober 1929 in der Stadt Baden bei Karlsruhe abgeschlossen worden. Die Einigung ist am 3. Oktober 1929 in der Stadt Baden bei Karlsruhe abgeschlossen worden.

Das Realcreditgeschäft im September

Nach der Statistik der Realcredit-Institute ist im September 1929 ein Rückgang des Realcreditgeschäftes zu verzeichnen. Der Rückgang ist auf den Rückgang des Realcreditgeschäftes zurückzuführen. Der Rückgang ist auf den Rückgang des Realcreditgeschäftes zurückzuführen. Der Rückgang ist auf den Rückgang des Realcreditgeschäftes zurückzuführen.

Weitere Geschäftsausdehnung von Philips Glühlampen

Kapitalerhöhung genehmigt — In Erwartung höherer Gewinne

In der G. V. der Philips Glühlampenfabriken in Amsterdam wurde die beantragte Kapitalerhöhung von 100 auf 200 Mill. Gulden genehmigt. Der Vorstand hat die Kapitalerhöhung genehmigt. Der Vorstand hat die Kapitalerhöhung genehmigt. Der Vorstand hat die Kapitalerhöhung genehmigt.

Verleichenverfahren und Konkurrenz im Handelskammerbezirk Mannheim

Die Handelskammer Mannheim hat die Verleichenverfahren genehmigt. Die Handelskammer Mannheim hat die Verleichenverfahren genehmigt. Die Handelskammer Mannheim hat die Verleichenverfahren genehmigt.

Bad. Maschinenfabrik u. Eisengießerei

norm. G. Sebald u. Sebald u. Neff in Durlach. Infolge der am 1. Oktober eintreffenden Wirtschaftlichen Depression war es nicht möglich, den Umsatz im 3. Quartal 1929 zu erhöhen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10 % zurückgegangen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10 % zurückgegangen.

Reichsbank

Die Reichsbank hat die Reichsbanknoten in Höhe von 100 Millionen Reichsmark ausgeben. Die Reichsbank hat die Reichsbanknoten in Höhe von 100 Millionen Reichsmark ausgeben. Die Reichsbank hat die Reichsbanknoten in Höhe von 100 Millionen Reichsmark ausgeben.

Wieder Kurssturz in New York

Allgemeine Enttäuschung / Seit „Schwarzen Donnerstag“ 10 Milliarden Dollar Verlust Neue Panikstimmung

Die Hoffnungen der Spekulanten sind durch den Verlauf des gestrigen Börsentages wieder einmal getrogen worden. Die Hoffnungen der Spekulanten sind durch den Verlauf des gestrigen Börsentages wieder einmal getrogen worden. Die Hoffnungen der Spekulanten sind durch den Verlauf des gestrigen Börsentages wieder einmal getrogen worden.

Württembergische Hopfenerte 1929

Ueber 30 000 Zentner

Nach der statistischen Erhebung ist die Ernte der württembergischen Hopfenerte 1929 auf über 30 000 Zentner geschätzt. Nach der statistischen Erhebung ist die Ernte der württembergischen Hopfenerte 1929 auf über 30 000 Zentner geschätzt.

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte sind in der letzten Zeit sehr unruhig. Die Devisenmärkte sind in der letzten Zeit sehr unruhig. Die Devisenmärkte sind in der letzten Zeit sehr unruhig.

Genie-Durchschnittserträge für Preußen und das Reich

Die Genie-Durchschnittserträge für Preußen und das Reich sind in der letzten Zeit sehr niedrig. Die Genie-Durchschnittserträge für Preußen und das Reich sind in der letzten Zeit sehr niedrig.

Frachtenmarkt

Der Frachtenmarkt ist in der letzten Zeit sehr unruhig. Der Frachtenmarkt ist in der letzten Zeit sehr unruhig. Der Frachtenmarkt ist in der letzten Zeit sehr unruhig.

Der Cadillac von Rumänien

Der unheimliche Juwelier — Eine einträgliche Verkaufsmethode

In der Hauptstadt Bessarabien, in Kischineu, lebt in einer kleinen, unsagbar schmucklos und verfallenen Gasse ein alter Mann, dem man es kaum anmerken würde, daß er der Held eines der größten Kriminalprozesse unserer Zeit ist.

Beim Versuch eines unerlaubten Grenzübertritts von Rumänien nach Bessarabien wurde am 12. März ein Individuum verhaftet, das eine Menge sehr wertvoller Juwelen bei sich trug.

Nachdem Kischineu seit langer Zeit ein Zentrum für den Schmuckhandel geworden ist, hat die Polizei in Bessarabien auch einen Schmuckverkäufer in Erscheinung treten lassen.

Der Name Kischineu ist sehr bekannt, und zwar hat er einen Namen, der hier nur in Bessarabien bekannt ist.

Wenn seine Freunde und Bekannten in der Stadt abhören, wurde Kischineu durch geheimnisvolle Mittel davon benachrichtigt.

Die Polizei hat in Kischineu zurückgeblieben, weil sie sich nicht wohl fühlt, und sollte einige Tage später nachreisen.

Es ergab sich nun, daß gerade diese Schmuckstücke aus dem Besitz des Ermordeten seien.

Man waren gerade in den letzten Jahren außerordentlich zahlreiche Angelegenheiten, die alle den Diebstahl und das Abhandenkommen wertvoller Schmuckstücke betrafen.

In einigen Fällen waren die Opfer unbekannt und niedergelassen worden.

Die Annahme lag daher nahe, daß es sich um das Werk eines wohlorganisierten Banden handelte.

Über auch dieser Fall wäre wohl in Vergessenheit geraten, wenn sich auf der Bessaraber Präfektur nicht eines Tages ein angelegentlich Bessaraber Kaufmann gemeldet hätte.

Nachdem Kischineu wurde neuerlich vorgeladen und vernommen.

Man sieht in diese wiederholten Vernehmungen Kischineu spielte die Rolle, daß er in Bessarabien ein dritter Mann gemeldet habe.

Die Beisetzung des Fürsten von Bülau



Die hierliche Aufbahrung in der Villa Metta in Rom, wo Fürst Bülow seine letzten Tage verbrachte.



Nach von Bülau letzte Ruhestätte auf dem Friedhof Nienhagen (Wien-Rudolfs). Die neue des Fürsten wird im Gabel des Strausses dargestellt, zu auch die Frau seiner Gattin ruht.

Diesem nachträglich dokumentarisch, daß die Beisetzung rechtmäßig eine räumlich war.

Manchmal liebte die Leute trotzdem mißtrauisch. Sie ließen Sachverständige kommen und vorläufigen die Schmuckstücke während noch auf einen anderen Befragten als Kischineu selbst und die Polizei gab sich die Mühe, daß gegen ihn nichts Rechtmäßiges vorliegt.

Der Polizei kamen die und da seltsame Dinge an. Aber es waren recht unbestimmte Gerüchte und zudem viel zu phantasiehaft, als daß sie eine Verhaftung damit hätte abgeben können.

Im Oktober des Jahres 1927 wurde im Gericht Bessarabien-Bessarabien ein schreckliches Verbrechen verübt.

Man fand auf freiem Felde neben der Bahnhofsstraße ein Leichen eines rumänischen Mannes, der offenbar an den Folgen eines Sturzes auf dem bahnhofsnahe Hügel verstorben war.

In aller Stille umginge eines läuten Abends die Polizei das Grundstück Kischineu, drang überraschend ein und hielt gründliche Hausdurchsuchung.

Alle Bewohner erschauerten, nur Kischineu blieb ruhig und lächer. Vereinsthlich führte er die Befragung durch alle Räume, ließ alles genau durchsuchen und machte präzise Angaben auf alle Fragen.

Der vermeintliche Schmuckdieb oder wurde zunächst einem scharfen Prozess verbal unterworfen.

Er sagte nämlich aus, bei alten Juwelendiebstählen von Kischineu direkt beauftragt gewesen zu sein.

Als Kischineu daraufhin sofort vernommen wurde, behauptete er, Goldmann erst seit kurzem zu kennen.

Es ergab sich, daß niemand von der verhafteten Bande Kischineu persönlich kannte.

Goldmann war der alleinige Mittelsmann. Er engagierete die Leute und entlohnete sie von ihm aus.

Über eines Tages fand eine überraschende zweite Denkschriftenlegung bei ihm statt und man fand in einer Wand eingemauert ein Geheimgeld.

Kuriosa aus Amerika

Ein aus der Hande Mörder werden hingerichtet — Der zum Tode verurteilte Klefant — Schnaps-Jacke im Leichenwagen — Ein Prozeß wegen Deutschfreundlichkeit

Die Kuriositäten klingen bekanntlich selten, sie hätten ihn denn. In Amerika redet man sogar noch einen Schritt weiter.

Derresten. Unersäglicherweise wurde Kischineu nicht sofort wieder in Haft genommen.

Kischineu erklärte, der Schmutz müsse von seinen Händen während seiner Haft eingeschmuggelt worden sein.

Er blieb bei allen Verhör, so „scharf“ sie auch waren, handhast. Es lagen jetzt nur noch Indizien gegen ihn vor.

Kann Kischineu ein neuerlich vor dem Untersuchungsrichter. Wird sich jetzt vielleicht das schreckliche Verbrechen an ihm offen? Unter der neuen Regierung arbeiten die Behörden nun vieles unterschiedlicher als früher.

Leichenwagen von zwei Männern zum Holen gebracht und auf Schnaps untersucht

Man ging dabei durchaus formell vor. Die beiden Männer feuerten zunächst einmal drei Schüsse ab, deren Einschläge auch keine noch an dem Leichenwagen sichtbar sind.

Wenn solche weniger elementen auf unbestimmtem Wege von dem Schnaps zu Geld zu kommen suchen, dann kann man es ankundigen Menschen nicht verdenken, daß sie mit dem gleichen Ziel den geraden Weg wählen.

Er verlangt nicht weniger als 500.000 Dollar, also mehr als 2 Millionen Mark wegen Verleumdung. In der genannten Wochenchrift erschienen, worauf in der Klage hingewiesen wird, vom 15. Juni bis 17. August eine Reihe von Artikeln über amerikanische und pro-deutsche Propaganda.

Eric Robot, der Adam der Maschinenmenschen

Er kommt im Februar nach Deutschland

„Eric Robot“, der erste Maschinenmensch, ist eine Erfindung des englischen Captain H. G. Richards.

Eric Robot hat eine Höhe von 5 Fuß 6 Zoll und wiegt 150 Pfund, er ist nicht aus Metall und Blut, sondern aus Aluminium und Stahl und sieht aus, wie ein gewöhnlicher mittelalterlicher Ritter.

Er trägt und legt auf Befehl, er trägt die Hand und im Laufe von Gesprächen, bewegt er die Arme und macht Geben, wie ein Volkstänzer.

Captain Richards hat eine Höhe von 80 Zentimetern vorbereitet. Jedermann aus dem Publikum kann an Eric diese Fragen stellen, er beantwortet sie prompt.



WINTERS GERMANEN

Die besten Qualitäten der Germanen-Ofen sind...
 durch die ausgezeichnet bewährten
 allen Anforderungen entsprechenden

Germanen-Oefen

die Zierde eines jeden Zimmers. Schwer und widerstandsfähig und doch sehr mäßig im Kohlenverbrauch!

Die Auswahl ist groß, die Preise sind niedrig!

Besichtigen Sie bitte diesen Brennstoff sparenden Ofen in der Verkaufsstelle

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a

Ueber 1 Million Germanen-Ofen im Gebrauch!

Wärme und Behaglichkeit

durch die ausgezeichnet bewährten
 allen Anforderungen entsprechenden

Germanen-Oefen

die Zierde eines jeden Zimmers. Schwer und widerstandsfähig und doch sehr mäßig im Kohlenverbrauch!

Die Auswahl ist groß, die Preise sind niedrig!

Besichtigen Sie bitte diesen Brennstoff sparenden Ofen in der Verkaufsstelle

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a



Von der Idee zur Tat!

Wenn der Entschluß zur Anschaffung Ihres Winter-Mantels gefaßt ist, kommen Sie **sofort** zu uns. Sie werden bei uns finden, was Sie sich gewünscht haben, nur daß es billiger ist, wie Sie glaubten.

Preislagen für Wintermäntel:
 56.-, 89.-, 98.-, 118.- und höher.

MANES

M O N N E H M - P L A N N

Die Qualitätskleidung für Herren u. Knaben

Offene Stellen

Züftiger, Kesselmacher
Vertreter
 Der möglichen Kunden helfen kann, unter...
 T M 122 Stoll Str., Mannheim. 4210

Vertreter
 für Mannheim, Umgebungen und Pfalz...
 Eisenbahn-Spezialfirma...
 4210

Führendes Werk der Margarine-Branche
 In der Pfalz...
Vertreter
 der bei...
 4210

Stellen-Gesuche

Verkäuferin
 für...
 4210

Kaufm. Lehrstelle
 für...
 4210

Unabh. saub. Frau
 für...
 4210

Mädchen
 für...
 4210

Miet-Gesuche

Werkstatt
 für...
 4210

Möbliertes Zimmer
 für...
 4210

Frd. möbl. Zimmer
 für...
 4210

2 möblierte Schlafzimmer mit Küche
 für...
 4210

Saison-Artikels
 werden einige...
 4210

Lebensstellung
 für...
 4210

Eisenhändler
 für...
 4210

Verkaufe

Gelegenheitskauf!
 1 vollwertig
 hochmodernes, schweres Speisezimmer,
 1 Ladeneinrichtung, 2 Sofaerweitererker.
 4210

2 Elekt. Motoren
 für...
 4210

1 Radio-Apparat
 für...
 4210

Vermietungen

Schön möbl. Zimmer
 für...
 4210

Schön möbl. heizb. Z.
 für...
 4210

Wohlfühler Zimmer
 für...
 4210

Möbliertes Zimmer
 für...
 4210

Gut möbl. Zimmer
 für...
 4210

Nebenverdienst
 können Sie sich...
 4210

Von hiesiger Großfirma
Automonteur
 für...
 4210

Hausmeister
 für...
 4210

Verkaufe

Auto-Verkauf
 2 Benz-Limosinen
 4210

Laden
 für...
 4210

leerer Laden
 für...
 4210

helle leere Räume
 für...
 4210

Vermietungen

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

2 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

Wohnung
 für...
 4210

1 Zimmer und Küche
 für...
 4210

Wir suchen

Verkäuferin
 für...
 4210

Florist Köhler
 für...
 4210

Stellen-Gesuche

Früherer Beamter
 für...
 4210

Flötist Köhler
 für...
 4210

Herrnfriseur
 für...
 4210

Verkaufe

3 Zimmer u. Küche
 für...
 4210

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

Verkaufe

3 Zimmer u. Küche
 für...
 4210

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

3 Zimmer-Wohnung
 für...
 4210

Vermischtes

Hausmalerin
 für...
 4210

Umzüge
 für...
 4210

Unterricht
 für...
 4210

Klavierunterricht
 für...
 4210

Klavier-Unterricht
 für...
 4210

Verloren
 für...
 4210

Aktenmappe
 für...
 4210

Hypotheken
 für...
 4210

RM 10000.-
 für...
 4210

RM 7000.-
 für...
 4210

J. Pabst
 für...
 4210

Unterricht
 für...
 4210

Engl. Privatunterricht gesucht
 für...
 4210

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 5. Novbr 1929
Vorstellung Nr. 64. Miets B Nr. 9
Die Verschwörung des Fiesko zu Genua

Ein republikanisches Trauerspiel von Schiller
In Szene gesetzt von Richard Dornseiff
Bühnenbilder: Dr. Edward Löffler
Bühnenmusik: Heinrich Schilling
Anfang 19.30 Uhr Ende 21.15 Uhr

APOLLO

Telephon 21624
Personen 6354 Personen
besuchen Freitag bis Sonntag
Die Revue von Weltruf
Drunter und Drüber
Wo waren Sie?
abends 8 Uhr, der Sensationserfolg
Drunter und Drüber

Heute und folgende Tage:



EROS IN KETTEN
Die Sexualnot des Weibes

Ein ergreifendes Drama in 9 Akten
Liebe und Verrat - Schande und Verzweiflung.
Das sind die Motive dieses Großfilms.
Dazu in Erstausführung der Groß Sensationsfilm
Erpresser
Ein ganz starkes Bild in 6 Akten
Vorzugskarten bei diesem Programm aufgeben.
Anfang: 5.00, 4.12 5.30, 6.40, 8.20 Uhr

Palast-Theater

GLORIA

Ab heute bis einschließt Donnerstag
LYA MARA
in
Mein Herz ist eine Jazzband
Ein Film voll überraschender Lebensfreude. Inzigen Einfall in mit einer Hauptrolle für Lya Mara, der charmantesten der deutschen Filmdiven
Hierzu
Adolf Menjou in
Wie Madame befehlen
Der Gentleman der Leinwand als König der Gaymede
Beginn der Vorstellungen 1/2 Uhr

Odeon-Lichtspiele 6 7. 10
bis einschließt Mittwoch
„Der Chinesenpapagei“
„Das weiße Geheimnis“

ALHAMBRA

Nur noch heute und morgen
der deutsche

TON-, Sprech- u. Gesangsfilm:
Der Günstling von Schönbrunn

Hauptdarsteller:
Ivan Petrovich
(Lil Dagover)
(Lil Dagover)
Gesangseinlagen von Ivan Petrovich
Beginn: 3 4.50 6.50 8.20 Uhr

SCHAUBURG

Die letzten Spieltage
des deutschen Kriminal- und Abenteuer-Großfilms:

Kolonne X

Ein Drama aus der Unterwelt in 8 Akten, mit
Reinhold Schünzel Grete Reinwald
Hierzu im lustigen Teil:
Jameson Thomas, Monty Banks in
Wochenend-Ehen
Eine brillante Ehekomödie!
Vors. Orchester Anfang 3 5.30 8 Uhr

Voranzeige — Alhambra

Portrait of Wilhelm Dieterle
Wilhelm Dieterle
Mit zur Ausführung seines neuesten Filmwerkes
„Das Schweigen im Walde“
nach Ludwig Ganghofer
am Donnerstag, 7. und Freitag, 8. November

persönlich in der Alhambra anwesend!

UFA logo
Nur noch bis Donnerstag!
Illustration of Irene Lysberg and a man
Irene Lysberg's große Liebe
(MADAME COLIBRI)

Nach dem Stück „Mama Colibri“ von
Henry Batulle, für den Film bear-
beitet von Joe May und Hans Steinhil-
ber
Regie: Julien Davivier
In den Hauptrollen:
Maria Jacobini, Fr. Lederer,
Helene Hallier

Beiprogramm!
Wochentags: 4.00 6.15 8.30
UFA-THEATER

CAPITOL

Heute bis Donnerstag
(aur 3 Tage)
Das deutsche Lustspiel
Die verschwundene
Frau
7 lustige Akte von Iris Arian
Mary Kid Harry Halm
Der große Abenteuerfilm
Jimmys
Millionen
8 Sensationsakte mit
Richard Talmadge
Lichtspielhaus Müller
Ja, ja, so sind die Frauen
Sträfling aus Stambul

Schubertbund Mannheim-Ludwigshafen e.V.

Lehrergesangsverein Musikverein
1. Konzert
Freitag, 8. Nov., 20 Uhr, Nibelungensaal-Rosengarten
1. Teil: Nilsalo v. Joh. Brahms,
für Männerchor, Tenorsolo und Orchester
2. Teil: Le Landi v. Herm. Suter
für gemischten Chor, Soli, Knabenchor,
Orchester und Orgel.
Karten zu Mk. 4.— u. 2.— in Mannheim bei
K. F. Heckel, O. 2. Musikhaus O. 2., in Lud-
wigshafen bei Lauterborn n. an der Abend-
kasse d. Rosengartens. Stehplätze zu M. 2.—

Planos
Kauf und
in Miete
Heckel
Piano-Lager
0 3, 10.

Butter
Nr. 1 versenden wir in
Postpaketen von 4 Pfd.
(Pfundstücke) ungesalzen
oder mild gesalzen,
postfrei Nachnahme d.
Prüf. Mk. 2.20
Bestellung führt zu
dauerndem Bezug, 1924
H. L. G. H. K. A.-E. Ober-
schweibitzsch - Zentral-
molkerei Hiberach 96
a. Haa, Württg., Ober-
land, Aelterer und
größt. Betrieb Deutsch-
lands dieser Art.

Herrenkleider
Bryn Wwe., G. 4, 13,
Tel. 26603.

Kaufe
Herrenkleider
Stroh, Plüschel,
Finkel, G 5, 5
Tel. 25474

UNIVERSUM

Nur noch wenige Tage
Die große Überraschung der Saison

Charlie Chaplin
in seinem neu
herausgegebenen
erfolgreichen Film
Abenteuer

Sechs Akte des Lachens: erzielen in der
Berliner Uraufführung
den sensationellsten Erfolg
der Saison!
Vorher: Das reichhaltige Beiprogramm
und die neueste Wodenschau.
Musikzusammensetzung und musikalische Leitung
Felix Zanis.
Jugendliche haben Zutritt!
Beginn der Vorstellungen:
Nachmittags 5 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr 30

SCALA

Heute
Die weisse
Hölle
vom
Piz Palü
Gutes Beiprogramm!
Musikal. Leitung: Ernst Zercherle, an der Orgel
F. Biakyn Deiters. Anf. 5, letzte Vorst. 8.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“
Donnerstag, den 7. November 1929, 15 u. 20 Uhr, im „Friedrichspark“
Künstlerische Darbietungen
Mitwirkende: Lene Blankenfeld, Hans Bahling, Walter Friedmann, Armin Heckel,
sämmtl. vom Mannheimer Nationaltheater, Carl Hermann Hauff,
Konzertmeister Ludwig Garnier, am Flügel Margarete Erl.
Vortrag Stadtschulrat Dr. Lincke über „Frau und Leibestübungen“,
Gymnastische Vorführungen durch Schülerinnen der dipl. Lehrerin
der Hagemann-Mensendieck-Schule Gertr. Essmann und Ruperia Thoma.
Hauswirtschaftliche Ausstellung.
Karten Mk. 1.20 einsch. Stener und Programm bei Buchhandlung Altmann, N. 2, 10a,
Musikhaus K. F. Heckel, O. 2. 10, Papierhandlung E. Strecken, U. 1, 11, Lotterievortrieb
J. Stürmer, O. 7, 11, sowie an der Tages- und Abendkasse.
Gläser - auch Herren - sind willkommen.

Städt. Planetarium
Donnerstag, 7. November 20 Uhr
2 Lichtbildvorträge über Populäre Astronomie
Die großen Planeten u. d. Planetoidenring
Vortragender: Dr. Feurstein 73
Eintritt RM 4.50; Stud. u. Schüler RM. 2.25

Rachout
„Marke Stoll“
Frühstücks- und
Abend-Getränk
Ludwig & Schütthelm
D. 4, 2, 647
Telephon 27715 u. 27716
Villafra Biedersteiner 10
Oder Ringstr. 10
Telephon Nr. 254 50.

Verkäufe
Speisezimmer
Speisezimmer
Speisezimmer

J. Heinrichsdorff
Tanzschule P. L. 3a Tel. 229 33
am Paradeplatz
Neuer Kursus 7. November
Erstklass. Einzel-Unterricht jederzeit.

Klavier
Klavierstimmer

Vervielfältigungen
Küchenbüfett

